

gemäßigten ordo novus. Ihm lagen zugrunde ein auf liturgischem Gebiet eingeschränkter ordo monasterii und die Klosterrather Consuetudines « Nocturnis itaque horis », deren Entstehung auf 1127/29 datiert werden konnte. « Dieser gemäßigte Ordo novus war im Salzburger Reformkreis an sich das ganze 12. Jahrhundert in Geltung » (S. 296). Der Verfasser erwähnt u. a. die Kritik Arnos von Reichersberg in seinem « Scutum Canonicorum » an der Kleidung der Prämonstratenser. Norbert, der in Prémontré auf Wollkleidung Wert legte, und der in Sachsen zum üblichen Leinenkleid der Kanoniker zurückkehrte. Arno hebt Norberts Einsicht hervor : « ... et Pater Norbertus laneorum tunicarum in clero inductor idem ipse sue institutionis postmodum exitit corrector ». Auch sonst finden sich in dem Buche viele Hinweise und Parallelen zum Prämonstratenserorden.

N. BACKMUND.

F. SCHRADER, *Reformation und katholische Klöster. Beiträge zur Reformation und zur Geschichte der klösterlichen Restbestände in den ehemaligen Bistümern Magdeburg und Halberstadt*. Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte, hsg. von F. P. Sonntag und F. Schrader Bd. 13. St. Benno Verlag, Leipzig, 1975. 328 S. Preis 14 DM.

Stadt und Land Magdeburg waren kirchliche Territorien. In ihnen setzte sich der Protestantismus nur langsam durch. Erst um 1570 bekannten sich Erzbischof und Domkapitel endgültig dazu. In der Stadt waren nur noch zwei Klöster katholisch : das Prämonstratenserkloster St. Marien und das Cistercienserinnenkloster St. Agnes. Im gleichen Jahr beschlossen die Stände, die noch bestehenden Klöster — es waren außerdem noch vier auf dem Land — nicht aufzuheben sondern als evangelische Klöster weiterbestehen zu lassen. Dies geschah aber nur mit dem Kloster St. Marien, das nach dem Tod des letzten katholischen Chorherrn 1598 als protestantisches Kloster mit voller Vita communis bis etwa 1840 weiterblühte und das erst nach dem letzten Krieg endgültig aufgehoben wurde. Die fünf übrigen Klöster im Erzbistum haben tapferer gekämpft um ihre Existenz zu retten : die Benediktinerabtei Ammensleben, und die Cistercienserinnenabtei Althaldensleben, Marienstuhl, Meyendorf und St. Agneten bestanden bis 1803/10 und sind heute katholische Pfarren. Im Bistum Halberstadt waren es sogar 11 Klöster die unter großen Schwierigkeiten in rein protestantischer Umgebung bis zur Säkularisation weiterlebten. Das Franziskanerkloster in Halberstadt besteht bis heute und die Benediktinerabtei Huysburg wurde kürzlich wiederbesiedelt. Das Buch ist für den Ordenshistoriker von Interesse, da es die Zustände in Magdeburg im 16. Jahrhundert eingehend schildert, die zur allmählichen Protestantisierung des Liebfrauenklosters geführt haben.

N. BACKMUND.